

# FURTH IM WALD


**BEI UNS IM NETZ**

 Alle Nachrichten aus  
Furth und Umgebung  
finden Sie unter

[MITTELBAYERISCHE.DE/CHAM](http://MITTELBAYERISCHE.DE/CHAM)

## JAHRESVERSAMMLUNG

### Schützen ehren langjährige Mitglieder

**FURTH IM WALD/DABERG.** Zur Jahresversammlung mit Ehrungen hatte der Schützenverein „Grenzland-Schützen“ Daberg am Freitagabend ins Gasthaus Weber geladen.

Schützenmeisterin Roswitha Baumann konnte dazu zahlreiche Mitgliedern begrüßen. Gedacht wurde den verstorbenen Mitgliedern, ganz besonders Gründungs- und Ehrenmitglied Franz Strauß.

In ihrem Tätigkeitsbericht ließ die Schützenmeisterin das vergangene Vereinsjahr noch einmal Revue passieren. Auftakt war die traditionelle Weihnachtsfeier mit der Bekanntgabe der Königswürde.

Der aktive Verein beteiligte sich an etlichen Schieß- und anderen Veranstaltungen anderer Vereine. Auch den gesellschaftlichen Verpflichtungen kam der Verein nach. Es wurde am Festwirteauszug beim Drachenstich teilgenommen, Wanderungen unternommen, Geburtstage und vereinseigene Feste gefeiert. Aber auch sonst ist der Verein recht aktiv.

Im Juli erfolgte der Umzug ins neue Schützenheim. Die Satzung wurde überarbeitet und den neuesten Kriterien angepasst. Dabei waren Gespräche mit anderen Vereinen, der Gauschützenmeisterin, einem Rechtsanwalt und OSB-Präsident nötig. Darin sind unter anderem auch die Jugendordnung und die Datenschutzregelungen enthalten.

Roswitha Baumann bekundete, dass für die neue Schießanlage ein Förderantrag gestellt werde. Um diese zu erhalten, müsste der Verein seine Eigenleistungen erhöhen. Deshalb sei eine Beitragserhöhung unumgänglich. Über diese und die neue Satzung wurde durch die Mitglieder abgestimmt und beides mit großer Mehrheit angenommen.

Jugendleiterin Belinda Robl berichtete über ihre Tätigkeit. Erfreulicherweise kann sich die Jugendarbeit und die Werbung sehen lassen.

Im vergangenen Vereinsjahr konnten 13 neue Jugendliche in den Verein aufgenommen werden. Neun davon sind schon recht aktiv dabei.

Der Bericht der Kassiererin Katrin Schlögl zeigte, dass mit den Finanzen gut gewirtschaftet wurde. Dies konnten auch die Kassenprüfer bestätigen.

Dem Bericht des Schießleiters Christian Hastreiter zufolge, konnten sich auch die Erfolge bei den Schießveranstaltungen sehen lassen.

Nach den Berichten folgte die Ehrung langjähriger Mitglieder. Schützenmeisterin Baumann überreichte die Urkunden und Anstecknadeln des Vereins und des OSB.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Marille Beck, Marie – Luise Hastreiter, Betty Robl, Josef Beck, Johann Hastreiter und Ilse Strauß geehrt. (fkw)



Ein teil der Geehrten mit Schützenmeisterin Roswitha Baumann (links)



Autor Rolf Peter Sloet (rechts) hat Erfahrungen im Krimischreiben und hat 30 Fälle, die Reisky gelöst hat, in einem Buch zusammengefasst.

FOTOS: CNC

## Drogenhochburg Oberpfalz

**BUCHVORSTELLUNG** Andrea Perlinger stellte brillante Neuerscheinung vor: Drogenfahnder Hans Reisky berichtet über spektakuläre Fälle.

VON CLAUDIA NÜRNBERGER

**FURTH IM WALD.** Das hätte sich Hans Reisky vor 25 Jahren wohl nicht gedacht, dass ausgerechnet in jener Grenzstadt, wo sich sein Leben auf einen Schlag verändert hatte, seine Erinnerungen an seine Zeit als Drogenfahnder in Buchform vorgestellt werden würde.

Andrea Perlinger von der gleichnamigen Buchhandlung hatte zu einer Lesung ins Cafe VIP eingeladen. Autor Rolf Peter Sloet las vor einem kleinen interessierten Publikum drei von insgesamt 30 Geschichten aus dem Buch „Drogenhochburg Oberpfalz“.

### Verdeckter Drogenfahnder

Knapp zehn Jahre lang war Hans Reisky, nachdem er 1984 vom Polizeidienst zur Kripo wechselte, als verdeckter Drogenfahnder im Einsatz. Spektakuläre Rausgiftfunde, die Verhaftung bewaffneter Dealer, die Sicherstellung von Sprengstoff, aber auch gut gepflegte Kontakte zur Oberpfälzer Rauschgiftszene und deren V-Leuten gehörten zum Alltag des verdeckten Regensburger Ermittlers. Bis sich am 10. Februar 1993 plötzlich alles ändern sollte.

Schier fassungslos lauschten die Besucher den Worten des Autors Rolf Peter Sloet, als er den Krimi, den das Leben ausgerechnet in Furth im Wald schrieb, vorlas. Wie so oft erhielt Reisky, der bei der Dienststelle K 14 der Regensburger Kriminalpolizei arbeitete, über einen V-Mann die Informationen über zwei Rauchgift-Dealer.

Es handelte sich um einen 20-jährigen Chamer und einen 25-jährigen Further, welche sich in Amsterdam Heroin beschafften. Zwei Teams von LKA und K 14 planten deren Verhaf-



Andrea Perlinger von der gleichnamigen Buchhandlung hatte zur Autorenlesung eingeladen

### GUT ZU WISSEN

**Das Buch:** Titel: Drogenhochburg Oberpfalz – Erinnerungen eines Regensburger Drogenfahnders; Battenberg Gietl Verlag; Seiten: 180; ISBN 978-3-86646-367-7; Preis: 14,90 €

**Der Autor:** Rolf Peter Sloet; Jahrgang: 1947; Lehrer, zuletzt in Wörth a. d. Donau; Veröffentlichungen: Fachliteratur für Tauchlehrer, Thriller, Krimis, Science-Fiction

tung. Reisky war jenem Team zugeteilt, das den Einsatz in Furth abwickeln sollte. Beim Zugriff auf die Wohnung des Verdächtigen, die sich in Bahnhofsnähe befand, gelang dem jungen Mann die Flucht.

Nur mit Jogginghose und T-Shirt bekleidet und barfuß floh dieser. Reisky nahm die Verfolgung auf. Diese führte über mehrere Zäune und setzte sich schließlich auf den Bahngleisen fort. Nach Abgabe des zwingend vorgeschriebenen Warnschusses und eines darauf folgenden kräftezehrenden Sprints gelang es dem Fahnder, den Flüchtenden zu überwältigen.

Infolge des Gerangels stürzten beide Beteiligten circa sechs Meter den Bahndamm hinab. Dort wurde der Verdächtige von den Beamten des LKA festgenommen. Zwar bemerkte Reisky eine blutende Wunde am Oberarm, verspürte aber sonst keine Schmerzen, so dass er sich noch an der Einlieferung des Gefassten in die Justizvollzugsanstalt Regensburg beteiligte.

den Angriff einer Diebesbande, welche in Niederbayern Raubzüge in Kirchen und Pfarrhöfen verübte, ging. Als interessant stellte sich dabei heraus, wie sich die Observierung seinerzeit abspielte. Die Fahndungsgruppe, der Reisky angehörte, wurde beim Wechseln des Kfz-Kennzeichens ihres Verfolgungswagens im Wald von einem Pilzsammler gesehen. Dieser meinte, Verbrecher beobachtet zu haben, und verständigte die örtliche Polizei. Somit gerieten die Kriminalfahnder selbst ins Netz der Fahndung. Das Missverständnis wurde natürlich rasch geklärt, aber „schmunzeln muss ich darüber noch heute manchmal“ meinte der pensionierte Kripobeamte.

### Verbrechen trieb seltsame Blüten

Durchaus als amüsant stellte sich ein weiterer Buchausschnitt heraus: Die Kontakte des verdeckten Fahnders zu seinen V-Leuten in der Verbrecherszene trieb oft seltsame Blüten, die selbst beim leitenden Polizeidirektor für Aufsehen sorgten: Demnach habe eines Tages ein 250-tausend D-Mark teurer Ferrari im Hof des Polizeireviereviere im Haltverbot geparkt. Niemand wusste, um wen es sich handelte – außer Hans Reisky, der kurzerhand neben dem Fahrer in der „Kanone“ Platz nahm.

Der Fahrzeuglenker nahm die Fahrt Richtung Autobahn auf, wo sich die Tachonadel rasch bei knapp 300 km/h einpendelte. Fahrerwechsel selbstredend inbegriffen! Die Fahrt hatte keinerlei Hintergrund, außer dass beide – Gauner und Polizist – einen Heiden Spaß bei der „Testfahrt“ hatten. Reisky erklärte dem Polizeidirektor auf Nachfrage, dass er während der Fahrt brisante Infos erhielt, die der strengen Geheimhaltung unterliegen würden.

Im Anschluss an die Lesung, die durch die persönlichen Ausschmückungen Reiskys lebhaft ergänzt wurden, stellte sich das Autorenteam den Fragen. Die Entstehung des Buches basiere auf den Aufzeichnungen von Hans Reisky, erklärte Sloet. Er habe dessen halbseitigen Notizen innerhalb dreieinhalb Monaten zu ausführlichen Berichten ausgearbeitet.